

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreundinnen,
liebe Parteifreunde,

in unregelmäßiger Reihenfolge berichte ich Ihnen aus Berlin. In dieser Woche möchte ich Sie über die Feierlichkeiten anlässlich des zwanzigsten Jahrestags der Deutschen Einheit informieren. Weiterhin werde ich kurz über die Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe „Das ‚C‘ ist für uns Programm“ berichten. Ferner gebe ich Ihnen wie gewohnt einen Einblick in meine Arbeit und meinen Einsatz für Mannheim in Berlin.

Es grüßt Sie sehr herzlich

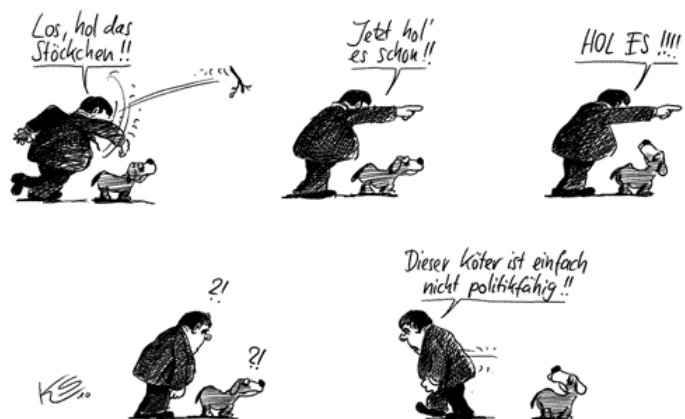
Ihr



Egon Jüttner

HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:

1. 20 Jahre Deutsche Einheit
2. Veranstaltungsreihe „Das ‚C‘ ist für uns Programm“
3. Relevantes für Mannheim und die Region



Sigmar Gabriel und die Linke...

1. 20 Jahre Deutsche Einheit – Bericht über die Feier in Berlin

Am 3. Oktober blickten wir auf zwei Jahrzehnte Deutsche Einheit zurück. Als vor zwanzig Jahren, am 3. Oktober 1990, die Deutsche Einheit vollendet wurde, war dies ein historisches Ereignis für Deutschland, Europa und die Welt. Die Vereinigung von Ost- und Westdeutschland ist ein Resultat beispielloser Anstrengung, einer friedlichen Revolution und gleichwohl Zeugnis des unbeirrbaren Willens des deutschen Volkes. Darauf dürfen wir gemeinsam zurecht stolz sein.

Dieses freudige Ereignis wurde mit einer Feier auf dem Platz der Republik vor dem Reichstagsgebäude in Berlin gewürdigt. Zu Gast waren zahlreiche hochrangige Politiker und Personen des öffentlichen Lebens, die sich auch um die Gestaltung der Einheit verdient gemacht haben. So waren der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker, der ehemalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher, die letzte Präsidentin der Volkskammer Sabine Bergmann-Pohl und Lothar de Maizière, der letzte Ministerpräsident der früheren DDR, anwesend. Besonders erfreulich aber war die Teilnahme von Dr. Helmut Kohl, dem „Kanzler der Deutschen Einheit“. In den vergangenen zwanzig Jahren ist wieder zusammengewachsen, was zusammen gehört. Hierzu haben wir alle, als Bürger eines geeinten Deutschlands, beigetragen. Auch wenn einige Herausforderungen noch fortbestehen, so haben wir in den letzten zwanzig Jahren gemeinsam viel erreichen und bewegen können.

2. Das ‚C‘ ist für uns Programm

Vergangene Woche fand als Auftakt der Veranstaltungsreihe „Das ‚C‘ ist für uns Programm“ ein Kongress im Deutschen Bundestag statt. Da die CDU/CSU-Bundestagsfraktion sich in ihrem politischen Handeln dem christlichen Menschenbild verpflichtet sieht, sind solche Veranstaltungen wichtig und auch notwendig, um unseren politischen Kurs im parlamentarischen Alltag regelmäßig an den Werten des christlichen Menschenbildes auszurichten und auf diese Weise dem Anspruch gerecht werden zu können, Politik aus dem christlichen Glauben heraus zu gestalten. Unser Ziel ist es, in einem gemeinsamen, intensiven Dialog mit Vertretern der Kirchen den Dimensionen der praktischen Entfaltung des christlichen Menschenbildes nachzugehen und mit einem Blick auf aktuelle politische Themen zu verbinden. Diese Veranstaltungen sollen nicht nur Denkanstöße liefern, sondern auch Wege aufzeigen, wie das ‚C‘ in konkrete politische Entscheidungen übersetzt und eingeflochten werden kann.

Bei dem Fraktionskongress im Deutschen Bundestag am vergangenen Montag haben wir gemeinsam mit dem Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitzsch, und dem amtierenden Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Nikolaus Schneider, über die Themenbereiche Religion, Kirche und Politik diskutieren können. Zu dem Kongress fanden sich knapp 700 Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet in Berlin ein, um sich informieren zu lassen und anschließend lebhaft über die angeschnittenen Themen zu diskutieren. Bei den kommenden Veranstaltung werden unter anderem die Bereiche Wirtschafts- und Sozialpolitik, die Bewahrung der Schöpfung, wertegeleitete Außenpolitik und Lebensschutz im Fokus der Diskussion stehen.

3. Relevantes für Mannheim und die Region

Treffen mit Bundesminister Dr. Peter Ramsauer

Gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister der Stadt Mannheim, Christian Specht, traf ich den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer MdB. Wir sprachen mit dem Minister über die ICE-Neubautrasse Frankfurt-Mannheim und über weitere wichtige Infrastrukturmaßnahmen für Mannheim. Gemeinsam wiesen wir den Minister auf die Bedeutung der Anbindung Mannheims an die ICE-Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar hin und baten ihn um Unterstützung im weiteren Verfahren. Die gesamte Region, die sich auf drei Bundesländer erstreckt, bietet hier konsensorientiert eine Lösung an, auf der die Deutsche Bahn aufbauen könne. Die neue Strecke habe eine nationale und europäische Bedeutung als Lückenschluss im Gesamtnetz der Deutschen Bahn. Die Argumente, die für eine von der gesamten Region getragene Anbindung Mannheims sprechen, nahm der Minister, der seinen im Ministerium für Bahnfachfragen zuständigen Abteilungsleiter mitbrachte, zustimmend zur Kenntnis.

Gemeinsam machten wir weiterhin auf das Korridorprojekt Rotterdam-Genua aufmerksam, in dem Mannheim dank seiner Funktion als Autobahn- und ICE-Knotenpunkt und dank seines bedeutenden Binnenhafens eine zentrale Rolle zukommt. Ramsauer sprach von sich aus auch den Zustand der Rheinbrücken in Mannheim an, die er bei seinem letzten Besuch in Ludwigshafen besichtigte. Der Minister machte deutlich, dass ihm die Anliegen Mannheims und der Rhein-Neckar-Region sehr am Herzen liegen.

Lärmschutzsanierung der östlichen Riedbahn

Die Lärmschutzsanierung entlang der östlichen Riedbahn in Mannheim-Neuostheim soll bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Dies teilte mir der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann, auf meine parlamentarische Anfrage hin mit. Nach Abschluss des Projektes erfolge eine Bewertung der Lärminderungseffekte der einzelnen Maßnahmen. Ab 2015 sei die Nutzung beider Gleise auf dieser Strecke vorgesehen.

Der große Einsatz der Anwohner in Neuostheim hat sich gelohnt. Politik und DB Netz AG müssen nun Wort halten und die zugesicherten Maßnahmen im vorgesehenen Zeitrahmen umsetzen. Sollten die Immissionsgrenzwerte trotz der erfolgten Maßnahmen überschritten werden, würden, so sicherte Ferlemann zu, weitere Lärmschutzmaßnahmen im Rahmen der Lärmsanierung festgelegt, die auch passiven Lärmschutz umfassen.

Bahnsteig für den Nahverkehr am Mannheimer Hauptbahnhof wird gebaut

Das geplante Bahngleis für den S-Bahn-Nahverkehr im Hauptbahnhof Mannheim wird gebaut. Das Vorhaben werde als Bestandteil des Projekts „Gesamtwirtschaftliche Bewertung des Großknotens Köln-Rhein/Main – Rhein/Neckar“ von der DB Netz AG unverändert weiter verfolgt. Dies bestätigte mir der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann, auf meine Anfrage hin. Die S-Bahn Rhein-Neckar ist ein wichtiges Bindeglied für die Bewohner der Metropolregion Rhein-Neckar. Mannheim als größte Stadt und Mittelpunkt der Region und seinem Hauptbahnhof kommt im Nahverkehr eine besondere Bedeutung zu. Es ist für den reibungslosen Ablauf sowohl des Fern- als auch des Nahverkehrs deshalb von größter Bedeutung, dass der Hauptbahnhof Mannheim ertüchtigt wird.

Jüttner gegen Auflösung des Grundbuchamts Mannheim

Nach einem Beschluss des Landtags in Stuttgart soll ab dem Jahr 2018 die Führung der Grundbücher für die Bezirke Mannheim, Mosbach und Heidelberg dem Amtsgericht Tauberbischofsheim obliegen. Der Staatssekretär im Staatsministerium Baden-Württemberg, Hubert Wicker, hatte mir auf meine Anfrage hin zugesichert, dass für Bürger und Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar sogenannte Grundbucheinsichtsstellen geschaffen werden können, die eine Anfahrt zum Grundbuchamt nach Tauberbischofsheim in den weit überwiegenden Fällen überflüssig machen dürften. Zudem sei eine Digitalisierung des Grundbuchs geplant, die es den Notaren ermöglichen solle, Grundbuchauszüge, die u.a. für Grundstückskäufe und -verkäufe notwendig sind, über das Internet anzufordern. Hier sehe ich jedoch deutlichen Nachbesserungsbedarf, denn die Attraktivität der Metropolregion Rhein-Neckar als Wirtschaftsstandort muss erhalten bleiben. Den in der Region ansässigen Unternehmen darf durch einen weiten Anfahrtsweg zum Grundbuchamt nach Tauberbischofsheim keine zusätzliche Belastung zugemutet werden.

Gerne nehme ich Anregungen von Ihrer Seite auf.
Schreiben Sie mir bitte nach Berlin oder rufen Sie mich an.

Prof. Dr. Egon Jüttner MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 / 227 – 722 91

E-Mail: egon.juettner@bundestag.de
Internet: www.egon-juettner.de